

was **wo**
wann

Kino

Oberndorf, Kino: 17.30 Uhr „Prinzessin Lillifee und das kleine Einhorn“. 17.45 und 20.15 Uhr „Männerherzen und die ganz, ganz große Liebe“. 20 Uhr „Die drei Musketiere“.

Notdienst

Apotheken: Central-Apotheke, Hauptstraße 22, Schramberg. Zentral-Apotheke, Freudenstädter Str. 7, Fluor-Winzeln.
Arzt: Dr. Herr/Dr. Ertle, Mühlbachstraße 17, Vöhringen, Telefon 0 74 54/23 51.
Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/51 92 92 380.

Vereine/Verbände

TV Sulz: 17 Uhr Abnahme des Sportabzeichens, Albeckstadion.

Sonstiges

Sigmarswangen: 20 Uhr Sitzung des Ortschaftsrats, Rathaus.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet.

Jubilare

Sulz: Sieglinde Zeller, 76.
Sigmarswangen: Helmut Radtke, 74.
Leinstetten: Robert Bronner, 72.
Marschalkenzimmern: Ingeborg Störck, 73.

Totentafel

Busenweiler: Karl Schneider starb am 17. September im Alter von 67 Jahren. Die Trauerfeier ist heute, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Dornhan. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Vöhringen: Am 17. September starb Alexander Matschegg im Alter von 24 Jahren. Die Aussegnung zur Feuerbestattung findet am Donnerstag, 22. September, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Vöhringen statt. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Auf Firmenbesuch

Mitglieder des ATU haben sich die Unternehmen im Backsteinbau angesehen

Die Mitglieder des Ausschusses für Technik und Umwelt haben sich am Montagabend einen Überblick verschafft, wie sich die Firmen im Backsteinbau eingerichtet haben. Zudem haben sie sich auch die Baustelle von Physiotherapeut Alfons Schirle im unteren Stockwerk angesehen.

SASCHA EGGBRECHT

Sulz. Es riecht noch alles ziemlich neu. Kein Wunder: der Estrich wurde erst vor ein paar Tagen verlegt. Ansonsten befindet sich der neue Arbeitsplatz von Physiotherapeut Alfons Schirle nahezu im Rohbau. Als der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber dann von Schirle zu hören bekam, das er im 4. Dezember in den neuen Räumlichkeiten im Backsteinbau mit seiner Arbeit loslegen möchte, sagte der Schulte: „Gut, da ist wohl noch einiges zu tun!“ Stimmt. Doch Reiner Wössner versicherte, dass die Bauarbeiten bis dahin abgeschlossen seien. „Ende November soll alles fertig sein“, sagte Wössner.

Alfons Schirle sei überglücklich, dass es mit dem Bau im Backsteinbau geklappt habe. „In der jetzigen Praxis an der Kanalstraße 4 habe ich keine Zukunft mehr“, sagte Schirle. Der Grund: die Fläche dort ist viel zu klein. „Da ich mich bald aus dem Arbeitsleben zurückziehen möchte, hatte ich zwei Möglichkeiten: entweder im nächsten Jahr in der alten Praxis den Schlüsselumdrehen und sagen, dass es das jetzt gewesen ist oder aber eine Erweiterung, damit mein Sohn die Praxis fortführen kann“, sagte Schirle. Er entschied sich für die zweite Möglichkeit. Auf 260 Quadratmetern werden vier Behandlungskabinen entstehen. Zudem wird es ein Gymnastik- und ein Trainingsraum geben.



Alfons Schirle



Alltax-Chef Otto Moser guckt interessiert auf das Bild, das Hauptamtsleiter Hartmut Walter hält. Auch Bürgermeister Gerd Hieber hatte ein weiteres Bild als Geschenk mitgebracht.

ben. „Mit den neuen Räumlichkeiten hoffen wir auch auf neue Kundenschaft“, sagte Schirle.

Neue Kunden hat auch Familie Blass seit dem Umzug in das Backsteingebäude gewonnen. Hans-Walter Blass sagte zu den Ausschussmitgliedern: „Wir sind froh, das wir den Mut hatten, unser Geschäft hierher zu verlagern. Denn wir erfahren einen sehr großen Zuspruch und konnten unseren Umsatz zum Schulanfang enorm steigern“, sagte Blass. Insgesamt werden im Unternehmen 19 Leute beschäftigt. „Da haben wir noch Luft nach oben“, sagte Blass. Denn in Zukunft wolle er die Räumlichkeiten noch effektiver nutzen und auch Events anbieten. Hieber nutzte den Besuch bei Blass auch, um der Familie drei Bilder zu überreichen. Die Aufnahmen sind vor 70 Jahren entstanden und zeigen, wie die Räumlichkeiten damals im Backsteinbau genutzt worden sind.

Über die gleichen Bilder durfte sich auch Alltax-Chef Otto Moser freuen. Auch die Räume der Wirt-

schaftsprüfungsgesellschaft hatten sich die Mitglieder des ATU angesehen. Hierbei wurde ein Problem angesprochen: im Sommer sei es dort richtig heiß in den Räumen. Der Grund: Jalousien durften vom Denkmalmat nur innen angebracht werden. Bringt aber nichts, weil die gan-

ze Wärme trotzdem in den Innenbereich gelangt. Reiner Wössner versprach, dass Jalousien aber nun doch außen am Gebäude angebracht werden dürfen. Zudem wolle er sich darum kümmern, dass die Lüftungsanlage in Zukunft besser funktioniert.



Familie Blass freute sich über das Geschenk von Gerd Hieber.

Nellinger Rat für Prüfzentrum

Die Daimler AG begrüßt die Entscheidung des Nellinger Gemeinderats, den Dialog zum Prüf- und Technologiezentrum Süd fortzusetzen. Offene Punkte und Fragen aus der Bevölkerung sollen nun in den kommenden Wochen gemeinsam mit der Gemeinde Nellingen und den Betroffenen geklärt werden.

Stuttgart/Nellingen. In einer öffentlichen Sitzung hat der Gemeinderat am Montagabend beschlossen, den Dialog mit der Daimler AG zum geplanten Prüf- und Technologiezentrum Süd fortzusetzen. Für die Daimler AG ist die Zustimmung des Gemeinderats ein wichtiger Schritt bei der Standortuche für das geplante Prüf- und Technologiezentrum in Baden-Württemberg. „Wir freuen uns über die Entscheidung, weiterhin im offenen Dialog über die Ansiedlung in der Gemarkung Nellingen zu bleiben. Dadurch ist es uns möglich, das Projekt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterzuentwickeln“, sagte Dr. Lothar Ulsamer, Leiter kommunale und föderale Projekte der Daimler AG. „Wir sehen dies als positives Signal und werden die kommenden Wochen nutzen, um weitere Details gemeinsam mit der Gemeinde Nellingen und den Betroffenen zu klären.“

Chancen für Sulz und die Region

Vertreter des SPD-Ortsvereins sprechen über das Daimler Prüfzentrum

Vom Aussichtspunkt auf dem Bergfelder Sportplatz aus verschaffte sich die Gruppe zunächst einen Überblick über die Ausdehnung und Lage des geplanten Geländes.

Sulz. Die SPD-Gemeinderäte Klaus Schätzle und Karl Mutschler erläuterten den Gewerkschaftsvertretern den Stand der Diskussion und die derzeitigen Pläne. Im anschließenden Gespräch waren sich beide Gruppen einig, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Ansiedlung eines Prüf- und Technologiezentrums große Chancen in sich birgt und die Verhandlungen weiter verfolgt werden sollten. Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Klaus Ei-

senhardt fasste es so zusammen: „Ein Prüf- und Technologiezentrum, das diesen Namen verdient, kann Sulz und der Region hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze bringen.“

Insbesondere den jungen Leuten kann die Ansiedlung neue Lebens- und Bleibeperspektiven in ihrer Heimat bieten.“ Auch weist Eisenhardt auf die Chance erhöhter Steuereinnahmen hin, die Sulz dringend brauchen kann. „Dass die Steuereinnahmen einmal auch wirklich der Stadt Sulz zugute kommen, muss in den Verhandlungen sichergestellt werden“, ergänzte der DGB-Kreisverbandsvorsitzende Bernd Scheibke, „denn international tätige Konzerne wissen sehr wohl, Finanzierungen zu ihren

Gunsten zu verstricken.“ Kritisch sahen alle Teilnehmer die Frage des Lärmschutzes. Aus ihrer Sicht muss gewährleistet werden, dass ein überzeugendes Lärmschutzkonzept eine zusätzliche Lärmbelastung für die angrenzenden Gemeinden ausschließt.

Einig waren sich die Teilnehmer des Treffens auch, dass der Weg bis zur Entscheidung über die Ansiedlung des Prüf- und Technologiezentrums sorgsam gewählt werden muss. „Wir müssen, egal wie die Entscheidung ausfällt, auch in Zukunft gemeinsam in dieser Stadt leben“, brachte Gemeinderat Klaus Schätzle die Anforderungen an den gegenseitigen Umgang der Projektgegner und -befürworter abschließend auf den Punkt.

Ein absoluter Renner

Fischerfest des Angel- und Naturschutzvereines mit vielen Gästen

Auch ohne die mobilen Autos und Radfahrer war das Fischerfest des Angel- und Naturschutzvereines (ANV) Sulz der Renner.

Sulz. Um die Mittagszeit war das Festszelt des ANV Sulz voll, Günter Fink, der 1. Vorsitzende und Dieter „Koppa Mäx“ Kopp waren mit allen anderen Fischern und Helfern kräftig im Einsatz. Der „Koppa Mäx“ hatte mit seinem Schlagwort „Eine halbe Sau am Schnürle“ jede Menge Teilnehmer, die beim Glücksrad gewinnen wollten und beim Mittagstisch ging es noch heftiger zu. „Knusperle“ und einige Fischgerichte waren der absolute Renner an diesem Tag, zu dem zahlreiche Gäste extra gekommen waren.

Selbst Dr. Heppler, aktives Mitglied beim ANV, servierte das

Mittagessen. Mitten im Trubel gastierte noch ein Weltmeister. Thomas Schmelzle legte mit seinem Akkordeon so richtig los, mit dabei seine Musikkameraden von der Bochinger Schantlekapelle. Ein Stimmungs- und Schunkelkellied nach dem anderen wurde gespielt und die Gäste machten, auch im Spätsommer, so richtig mit.

Dieter Kopp war begeistert von der Resonanz an diesem Tag, neben der Bewirtung im Zelt, gab es heuer einen besonderen Service der Fischer – über die Straße wurden zahlreiche Essen geliefert, die Küchenmeister kamen kräftig ins Schwitzen bei der wichtigsten Veranstaltung im Jahr. Dabei hatten die Verantwortlichen in den Morgenstunden noch Bauchschmerzen, als das angesagte Regenwetter zunächst tatsächlich eintrat.



Selbst Dr. Heppler servierte. Bild: wh



Daimler: Messungen beginnen

Morgen steht erste Messeinrichtung in Renfrizhausen

Sulz. Bei der bereits seit einigen Monaten geführten Diskussion über die mögliche Ansiedlung eines Prüf- und Technologiezentrums der Firma Daimler AG in Sulz steht die Frage einer gesteigerten Lärmbelastung mit an erster Stelle. Auch für die Stadt Sulz hat das Thema Lärmmission oberste Priorität. Ziel sei, eine zusätzliche Lärmbelastung so weit wie möglich zu vermeiden oder so gar, mit entsprechenden geeigneten Maßnahmen, das jetzige Lärmniveau zu halten oder gar zu senken. Für eine objektive Bewertung sind Messungen an verschiedenen Standorten in Bergfelden, Holzhausen, Mühlheim

und Renfrizhausen über einen längeren Zeitraum notwendig. Ab morgen beginnen die Lärmmessungen. Die von der Daimler AG beauftragten Firmen und Büros Wölfel und Baader Konzept werden die vier Messeinrichtungen zuerst in Renfrizhausen, dann voraussichtlich ab 30. September in Mühlheim, ab 8. Oktober in Bergfelden und ab 16. Oktober in Holzhausen aufstellen. An allen Messpunkten wird jeweils sieben Tage gemessen, um ein umfassendes Bild über den hauptsächlich von der Autobahn kommenden Lärm zu bekommen. Die Ortschaftsräte haben die Messpunkte jeweils genannt.

ANZEIGE

100% Ökostrom mit Preisgarantie. Sauber, sicher, günstig - jetzt wechseln! badenova.de/okestromfix24